

TuSV braucht junge Tennis-Cracks

Bützflether werben um neue Mitglieder / Von einst 200 sind noch knapp 70 Mitglieder übrig geblieben



Der Vorstand des TuSV Bützfleth Jan Horwege (hinten) mit dem Spartenvorstand Andrea Olschewski (v.li.), Brigitte Pietzsch, Helga Mußwessels und Peter Pietzsch

Fotos: bc/TuSV Bützfleth

bad herrscht: „Uns fehlen die jungen Leute.“

Nächster Termin, bei dem sich Kinder und Jugendliche mit dem Schläger ausprobieren dürfen, ist Sonntag, 11. Juni, wenn nebenan das Schwimmbadfest steigt. Dann darf auf der Tennisanlage reingeschnuppert werden. Schläger stehen kostenlos zur Ausleihe bereit.

Großes Tennis gibt es dann wieder vom 16. bis zum 18. Juni auf der Bützflether Anlage zu sehen, wenn beim Intersport-Mohr-Doppelcup etwa 80 bis 100 Spieler um Pokale wetteifern. Peter Pietzsch: „Hier kann man tolle Spiele erleben.“

• www.spass-an-tennis.de



Die A-Junioren (v. li.) mit Lars Olschewski, Nic Bunge und Moritz Reusser

bc. Stade. Zugegeben, es ist nicht ganz einfach, die Tennisplätze in Bützfleth zu finden. Wenn man sie allerdings entdeckt hat, lernt man die idyllisch gelegene Anlage schnell zu schätzen. Das Problem, das die Tennissparte des TuSV Bützfleth mit vielen anderen Vereinen teilt: Es verirrt sich kaum Nachwuchs auf die roten Aschenplätze. Das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder steigt kontinuierlich an. Von früher 200 Mitglie-

dern sind weniger als 70 übrig geblieben. Seit Kurzem wirbt der Verein mit niedrigeren Beiträgen um neue Mitglieder.

So bezahlen Einsteiger im ersten Jahr 40 statt 60 Euro, Jugendliche bis 18 Jahren nur 25 statt 35 Euro. Außerdem bietet der Club zwölf Monate im Jahr Tennis-Training mit dem professionellen Coach Sinisa Galic an, im Winter in der Halle in Himmelpforten. Im Sommer können die jungen Tennis-Cracks

an einem Sommercamp beim TC Wiepenkathen teilnehmen.

Drei Jugend- und drei Erwachsenen-Teams spielen beim TuSV. Durchaus mit Erfolg. Das Aushängeschild ist die Damen 50-Landesliga-Truppe, bei den A-Jungs bzw. A-Mädchen konnten auch jüngst Staffelsiege errungen werden. Trotzdem wünscht sich Sportwart und Spartenleiter Peter Pietzsch, dass wieder mehr Betrieb auf den vier Plätzen hinterm Schwimm-